



## dpa-AFX Analyser: Krise? Welche Krise? BASF und K+S legen jetzt erst richtig los!

Ach, das bisschen Krise kann so schlimm nicht sein! Das aktuelle Gerangel um den Euro ist halb so wild, wenn es um das große Ganze geht: Die Eroberung des Weltmarktes! Diesem Ziel wollen nun zwei Schwergewichte der Old Economy einen wichtigen Schritt näher kommen: Der Chemiekonzern BASF und der Salz- und Düngemittelhersteller K+S. Zur Freude vieler Analysten werden die Chefs beider Firmen Milliarden für neue Investitionen in die Hand nehmen. Aber nicht alle Experten lassen sich zu Jubelstürmen hinreißen. Ihrer Meinung nach besteht wenig Grund für die Aktionäre, den zwei Bossen auf Knien zu danken, wie gut sie es haben.

### Dickschiff BASF auf großer Fahrt - Der Chemiekonzern will dem Schuldensturm trotzen

Datum	Einstufung	Kursziel	Kurs bei Veröff.	Analysehaus	Analyst
01.12.11 14:25	Buy	72,00 EUR	53,72 EUR	CITIGROUP	Benson, Andrew
30.11.11 12:32	Buy	63,00 EUR	52,04 EUR	CHEUVREUX	Rödiger, Martin
30.11.11 12:05	Buy	74,00 EUR	52,09 EUR	BANKHAUS LAMPE	Feber, Heiko
30.11.11 11:58	Neutral	56,00 EUR	51,95 EUR	INDEPENDENT RESEARCH	Schöndube, Christoph
30.11.11 10:29	Buy	72,00 EUR	50,59 EUR	EQUINET INSTITUTIONAL	Demidova, Nadeshda
29.11.11 09:17	Buy	72,00 EUR	49,43 EUR	CITIGROUP	Benson, Andrew
28.11.11 11:08	Buy	63,00 EUR	48,52 EUR	CHEUVREUX	Rödiger, Martin
22.11.11 14:42	Buy	63,00 EUR	47,96 EUR	CHEUVREUX	Rödiger, Martin
22.11.11 11:52	Neutral	52,00 EUR	48,82 EUR	UBS	Gilbert, Thomas
17.11.11 12:25	Neutral	52,00 EUR	50,02 EUR	ING	de Vroe, Jan Hein

Grafik: [www.boersen-zeitung.de](http://www.boersen-zeitung.de)

Beim Klabaubermann! Die Staatsschuldenkrise fegt mit Windstärke zehn übers südliche Europa. Doch das kann einen Weltkonzern wie BASF nicht erschüttern! Und so zeigt der neue Chef Kurt Bock auch keine Angst und setzt seinem Unternehmen ehrgeizige Ziele: Bis 2020 will er den Umsatz auf rund 115 Milliarden Euro steigern. Große Chancen sieht Bock vor allem im Anstieg der Weltbevölkerung, so dass mehr als ein Drittel der geplanten Milliarden-Investitionen in die schnell wachsenden Schwellenländer gehen soll. Doch selbst einem Dickschiff wie BASF dürfte es schwer fallen, angesichts der Turbulenzen in der Heimat exakt Kurs zu halten. Folglich überwiegen in der Grafik des dpa-AFX Analysers die Kaufempfehlungen der Institute

nur knapp die "Neutral"-Voten. Zu den Skeptikern zählt zum Beispiel Analyst Christoph Schöndube von Independent Research. Seiner Meinung nach ist das Umsatzziel zwar realistisch und auch insgesamt wertet er die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie positiv. Kurz- und mittelfristig jedoch bestünden weiterhin konjunkturelle Unsicherheiten infolge der Staatsschuldenkrise. Optimistischer äußert sich der Fachmann Analyst Andrew Benson von der Citigroup. Mit Blick auf das langfristige Wachstum sei BASF gut aufgestellt. So wolle das Unternehmen nicht mehr nur simple Chemikalien, sondern verstärkt funktionale Materialien und Lösungen verkaufen.



## Kanadas Grubengold dürfte die K+S-Aktien zu neuen Ufern führen

Datum	Einstufung	Kursziel	Kurs bei Veröff.	Analysehaus	Analyst
30.11.11 14:19	Buy	55,00 EUR	40,25 EUR	BANKHAUS LAMPE	Gabriel, Marc
30.11.11 13:51	Buy	59,00 EUR	40,18 EUR	HSBC	Mayer-Wegelin, Jesko
30.11.11 12:53	Buy	57,00 EUR	39,19 EUR	EQUINET INSTITUTIONAL	Schäfer, Michael
30.11.11 10:34	Sell	37,00 EUR	38,65 EUR	MERRILL LYNCH	Stott, Andrew
30.11.11 10:10	Neutral		38,59 EUR	JP MORGAN	Tyler, Neil
29.11.11 13:56	Buy	50,00 EUR	39,13 EUR	BANKHAUS LAMPE	Gabriel, Marc
29.11.11 09:53	Buy	57,00 EUR	38,74 EUR	EQUINET	Schäfer, Michael
29.11.11 08:41	Buy	48,00 EUR	37,71 EUR	COMMERZBANK	Grüten, Lutz
28.11.11 15:25	Buy	58,00 EUR	38,74 EUR	WESTLB	Fickus, Wolfgang
28.11.11 12:50	Buy	57,00 EUR	38,71 EUR	EQUINET INSTITUTIONAL	Schäfer, Michael

Grafik: [www.boersen-zeitung.de](http://www.boersen-zeitung.de)

Das Kasseler Bergbau-Unternehmen K+S hingegen möchte mit seinem ganz traditionellen Geschäft neue Käuferschichten anbohren. "Glück auf, Glück auf - Legacy kommt!" schallt es seit kurzem durch Nordhessen. Mit diesem englischen Wort für "Vermächtnis" bezeichnen die Kasseler ein milliardenschweres Investitionsprojekt in Kanada, mit dem sie beim weltweiten Wachstum des Kalisalzmarktes ein gehöriges Wörtchen mitreden wollen. "Die kanadische Produktion ist wichtig für den Absatz in Wachstumsmärkten wie Asien, Süd-, aber auch Nordamerika", sagte Vorstandschef Norbert Steiner. Auch viele Analysten stimmen daraufhin begeistert in den Chor der Bergsänger ein, wie die vielen "Buy"-Einschätzung in der Grafik des dpa-AFX Analysers zeigen. Fachmann Michael Schäfer von der Frankfurter Investmentbank Equinet etwa lobt die Strategie des Salz- und Düngemittelspezialisten, die Kaliproduktion auf zwei Kontinente zu verteilen.

Damit sollte K+S die im kommenden Jahr erwartete deutliche Steigerung der Produktionskosten in Deutschland großteils kompensieren können. Und laut Analyst Jesko Mayer-Wegelin vom Bankhaus HSBC soll das Projekt nach einem Produktionsstart 2015 bereits 2016 einen positiven Beitrag zum operativen Ergebnis leisten. Zudem sei es noch nicht ausreichend in die Aktie eingepreist. Weniger optimistisch aber ist der Experte Neil Tyler von JPMorgan: Mit einem operativen Gewinnbeitrag sei erst ab 2017 zu rechnen - und das auch nur bei Kalidüngerpreisen über 400 US-Dollar je Tonne. Insofern sind auch die Bergleute von K+S nicht vor Schlagwettern in Form neuer Hiobsbotschaften von der Konjunktur gefeit.

--- Lutz Alexander, dpa-AFX ---



## Parkettgebabel: Süßer der Euro nie klingelt

Die dpa-AFX Kolumne - 360° Börse

Die deutsche Wirtschaft wächst, die Arbeitslosenzahl sinkt und der Deutsche Aktienindex springt mit einem Satz über 6.000 Punkte. Wo ist sie hin, die Finanzkrise? Den Verbraucher jedenfalls plagt sie offenbar nicht: Der deutsche Einzelhandel ging mit Rückenwind ins Weihnachtsgeschäft und die Weihnachtsmärkte sind auch schon rappelvoll. Keksekaufen statt Krisenstimmung? "Die Deutschen gönnen sich was. Der Konsum bleibt ein stabiler Motor der Konjunktur", sagte Kai Falk, Geschäftsführer vom Handelsverband Deutschland. Pünktlich zu Weihnachten sind Deutschlands Verbraucher also in bester Kauflaune und im diesjährigen Weihnachtsgeschäft erwarten die Konsumforscher klingelnde Kassen. Auch die Nachrichten vom Arbeitsmarkt sind alles andere als besorgniserregend: Die ausklingende Herbstbelebung fiel in diesem Jahr dank der "bislang guten wirtschaftlichen Entwicklung" unerwartet stark aus. Nach Ansicht von Allianz-Experten signalisiert die anhaltende, überraschend kräftige Besserung am Arbeitsmarkt, dass die deutsche Wirtschaft bisher nicht in einen Abwärtssog geraten ist. Nicht in einen Abwärtssog? Ja wie jetzt? Keine schlechte Stimmung? Krisenszenarien? Weltuntergang?

Mitten in der Euro-Schuldenkrise haben investitionsfreudige Verbraucher und Unternehmen der deutschen Wirtschaft noch einmal einen kräftigen Schub verliehen und sie im dritten Quartal um 0,5 Prozent wachsen lassen. „Was fällt denen ein?“, möchte man rufen! Was ist mit der Schuldenkrise? Euro-Aus? Rezession? Alles futsch? Sorgenfalten auf der Stirn der Kanzlerin? Pustekuchen! Ein Blick zu unseren Nachbarn: Auch Frankreich hält ungeachtet der jüngsten pessimistischen OECD-Konjunkturprognose an seinem Wachstumsziel von 1,0 Prozent für seine Wirtschaft im Jahr 2012 fest. Dabei stieg Zahl der Arbeitslosen im Land des 'savoir vivre' im Oktober sogar auf den höchsten Stand seit Januar 2000 und die Ausgaben der privaten Haushalte stagnierte. Sarkozy? Schwelgt in Vaterfreuden und schwört nebenbei seine Landsleute auf neue Maßnahmen zur Rettung aus der Euro-Schuldenkrise ein. Selbst die Notenbanker ziehen ungewohnt einig an einem Strang und versorgen die Geldmärkte in einer gemeinsamen Hauruck-Aktion mit frischer Liquidität.

### 1-Jahres-Chart EUR/USD



Grafik: [www.boersen-zeitung.de](http://www.boersen-zeitung.de)

Nicht mal auf das Beklagen des Novembernieselregengraus kann man sich dieser Tage besinnen: Der November? Eine Schande für jeden Wetternörgler! Mit weniger als drei Millimeter Niederschlag war er der trockenste Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Und in den Bergen war es seit 130 Jahren noch nie so warm zu dieser Zeit. Sonnenschein statt Regenschirm. Nirgendwo Grund für eine ordentliche Herbstdepression?

"Die recht soliden Zahlen zum dritten Quartal sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die konjunkturelle Lage in Deutschland zuletzt merklich verschlechtert hat", kommentiert die Commerzbank. Na also, geht doch! "Nach zwei sehr starken Jahren steht das deutsche Wirtschaftswachstum vor einem deutlichen Rückschlag", prognostizierte auch Norbert Irsch, Chefvolkswirt der KfW Bankengruppe. Und auch die Union Invest lässt sich nicht lumpen: "Die deutschen Anleger werden immer pessimistischer", heißt es in einer Umfrage zum Anlegerverhalten im vierten Quartal 2011. Wie es 2012 weitergeht, hänge entscheidend davon ab, ob "in einem überschaubaren Zeitrahmen ein glaubwürdiger Ansatz zur Überwindung der Euro-Schuldenkrise" gefunden wird, so der KfW-Experte. Sollte das nicht bis "spätestens zum kommenden Frühjahr" gelingen, werde eine Rezession auch in Deutschland wahrscheinlich, warnt Irsch. Huiuiui – das war aber knapp!

--- Sonja Funke, dpa-AFX ---



## dpa-AFX Video

dpa-AFX Videos sind tagesaktuelle Wirtschafts- und Finanznachrichten für Webseiten, Portale, Intranets und mobile Endgeräte, auch im individuellen Kundendesign. Börsentäglich erstellen Wirtschaftsjournalisten ein Paket von Videobeiträgen über die Topthemen aus der Wirtschaft, die Lage an den internationalen Börsen und die neuesten Analysten-Einschätzungen. Die Videos bieten Profis und Finanzinteressierten einen schnellen Nachrichtenüberblick am Arbeitsplatz und unterwegs im Auto, in der Bahn oder im Flugzeug.

Nähere Informationen zu dpa-AFX Video finden Sie auf unserer Homepage [www.dpa-AFX.de/video](http://www.dpa-AFX.de/video) oder kontaktieren Sie uns unter [video@dpa-AFX.de](mailto:video@dpa-AFX.de).

---

## dpa-AFX Kontakt

Bei Fragen, Anregungen und Kommentaren stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Stephan Keil, Bernd Zeberl  
Redaktionsleiter  
Tel: +49 69 92022-461  
Fax: +49 69 92022-449  
E-Mail: [rl@dpa-AFX.de](mailto:rl@dpa-AFX.de)

Martin Kalverkamp,  
Dr. Heinz-Rudolf Othmerding (V.i.S.d.P.)  
Geschäftsführer  
Tel: +49 69 92022-400  
Fax: +49 69 92022-420  
E-Mail: [kalverkamp@dpa-AFX.de](mailto:kalverkamp@dpa-AFX.de),  
[othmerding@dpa-AFX.de](mailto:othmerding@dpa-AFX.de)



[www.facebook.com/dpaAFX](http://www.facebook.com/dpaAFX)



[@dpaAFX](https://twitter.com/dpaAFX)

## Impressum

©2011  
dpa-AFX Wirtschaftsnachrichten GmbH.  
Alle Rechte vorbehalten.

Anschrift: Gutleutstraße 110, 60327 Frankfurt  
[www.dpa-AFX.de](http://www.dpa-AFX.de)

---

### Disclaimer:

Alle Meldungen der Finanz-Nachrichtenagentur dpa-AFX werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Meldungen zu Finanzanalysen von Dritten fassen diese Analysen lediglich zusammen bzw. geben sie in Auszügen wieder. Die Meldungen stellen aber weder eine Anlageberatung oder Anlageempfehlung noch ein Angebot oder eine Aufforderung zum Abschluss bestimmter Finanzgeschäfte dar.

Darüber hinaus ersetzen sie nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung. Daher ist jegliche Haftung für Schäden aller Art (insbesondere Vermögensschäden), die bei Verwendung der Meldungen für die eigene Anlageentscheidung unter Umständen auftreten, ausgeschlossen. Auf den Inhalt der Finanzanalyse selbst hat die Nachrichtenagentur keinen Einfluss, verantwortlich dafür ist ausschließlich das jeweils für die Erstellung verantwortliche Unternehmen. Die Offenlegung der möglichen Interessenkonflikte der jeweils für die Erstellung der Finanzanalysen verantwortlichen Unternehmen ist auf deren Internetseite abrufbar.